



Haushalt 2020

Der heute zur Genehmigung vorgelegte Haushaltsplan für das Jahr 2020 zeigt, dass wir erfolgreich den Spagat meistern zwischen Sparen und Ausgabedisziplin einerseits und Investitionsfreude zur Zukunftsgestaltung andererseits.

Das umfangreiche Zahlenwerk des Haushalts mit seinen über sechshundert Einzelpositionen mit einem Gesamtvolumen von 19,7 Mio. EUR wurde in zwei vorangegangenen Sitzungen ausführlich vorberaten. Ich werde deshalb meine Bewertung auf einige mir wichtig erscheinende Themen beschränken.

Ohne schlechte Zeiten herbeireden zu wollen, ist festzustellen, dass die Steuerschätzungen und Prognosen für das Wirtschaftswachstum von den Ökonomen immer weiter nach unten korrigiert werden. Wir werden uns darauf einstellen müssen, mit kritischem Blick auf die nächsten Jahre zu schauen und unsere Entscheidungen entsprechend auszurichten haben. Gerade das Hauptstandbein der deutschen Wirtschaft, die Automobilindustrie mit ihren Zulieferern, steckt in der Krise. Um Ihnen das plastisch vor Augen zu führen: Die deutsche Automobilwirtschaft produziert aktuell rund 20 % weniger Fahrzeuge als zur Zeit der großen Rezession nach dem Lehman-Brother Crash in 2008.

Der eingangs genannte Spagat ist beispielhaft bei der inzwischen erfolgten Schulhaussanierung gelungen. Geplant war zu Beginn der Maßnahme eine 100 %-ige Kreditaufnahme. Von den geschätzten Gesamtkosten von ca. 6,3 Mio. EUR mussten aber nur 4,26 Mio. EUR mit Darlehen finanziert werden, weil 2 Mio. EUR durch sparsames Wirtschaften aus dem laufenden Haushalt beglichen werden konnten.

„Eine moderne Gemeinde ist eine Gemeinde, die nichts auf Morgen verschiebt.“ Im Gremium waren wir uns insofern einig, dass die Generalsanierung der Schule, des Kinderhorts und der Umbau im UG für die offene Jugendarbeit vorrangige Aufgaben sind. Ich werde deshalb auch nicht müde zu betonen, dass die dafür aufgenommenen Kredite eine unverzichtbare Investition in die Bildung und Zukunft unserer Kinder sind.

Insofern relativiert sich der zum 31.12.2020 ausgewiesene Schuldenstand von ca. 4,7 Mio. EUR, zumal explizit für die Kredite der Schulsanierung über abgeschlossene Bausparverträge Sonderrücklagen gebildet und diese sich zum Jahresende auf rd. 421.000 EUR belaufen werden.

Im Übrigen stehen für einen Überbrückungskredit noch Zuschüsse von 400.000 EUR aus, so dass sich voraussichtlich im nächsten Jahr die Schulden neben der regulären Tilgung noch weiter reduzieren werden.

Trotz der geplanten Rücklagenentnahme von knapp 2,6 Mio. EUR werden zum 31.12.2020 immer noch ca. 1,6 Mio. EUR auf der „hohen Kante“ sein. Alles in allem sind wir zwar nicht auf „Rosen gebettet“, haben aber dennoch einen Handlungsspielraum um die Herausforderungen der Zukunft mit dem Blick auf das Notwendige und Machbare zu meistern.

Wie jedes Jahr verdanken wir unseren fleißigen Bürgerinnen und Bürgern über die Einkommensteuerbeteiligung unsere größte und zuverlässigste Einnahmequelle. Auch wenn es heuer wieder mit 5,184 Mio. EUR einen Rekordwert zu vermelden gibt, ist diesmal die Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit ca. 63.000 EUR deutlich geringer ausgefallen. Das sind eindeutig Hinweise, dass sich die konjunkturelle Entwicklung abkühlt.

Gleichwohl wollen wir als familienfreundliche Gemeinde nicht nachlassen, für einen bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsplätzen zu sorgen. So sind für den Neubau der BRK Kita „Glühwürmchen“ in Leerstetten Investitionszuschüsse von 960.000 EUR veranschlagt. Die Kita soll im September 2020 mit 24 Krippen- und 30 Kindergartenplätzen in Betrieb gehen. Damit wird ein weiterer Meilenstein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt.

Wir investieren nicht nur in Steine, nicht nur in Projekte, sondern vor allem in Menschen. Betrag im Jahre 2008 der gemeindliche Anteil für die kindbezogene Förderung noch 497.000 EUR hat sich dieser bis heute mit 1,18 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Auch das ist gut angelegtes Geld in die Zukunft unserer Kinder.

Dazu gehört ebenso die Förderung des ehrenamtlichen Engagements über die freiwilligen Leistungen zur Vereinsförderung in Höhe von 87.000 EUR (ohne Baukostenzuschüsse). Sie sind unser Beitrag, das Ehrenamt angemessen zu würdigen und den Zusammenhalt der Zivilgesellschaft in unserer Gemeinde zu stärken.

Die orkanartigen Sommergewitter im letzten Jahr, die mit Stromausfällen einhergingen, haben die Notwendigkeit gezeigt, dass Vorkehrungen zur Versorgung über Stromgeneratoren zu schaffen sind. Dafür und zur Einrichtung von Einspeisepunkten für den Notstrom an den Feuerwehrhäusern werden im ersten Schritt 90.000 EUR bereitgestellt.

Ebenfalls im Sinne der Sicherheit soll heuer die bereits im letzten Jahr beschlossene LED-Beleuchtung des Geh- und Radwegs an der RH 1 zwischen Leerstetten und Schwand sowie bis zur Buswendeschleife im Ortszentrum mit 120.000 EUR umgesetzt werden.

Mit den für Grunderwerb eingeplanten Mitteln von 1,40 Mio. EUR eröffnen sich Chancen, der Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum nachhaltig entgegenzuwirken, indem der vom Marktgemeinderat bereits im Grundsatz beschlossene Mehrgeschossbau stärker in den Fokus genommen wird. Dies gilt es auch deshalb, um mit den nicht vermehrbaren Boden für Mensch und Natur verantwortlich umzugehen. Der Grunderwerb ist auch deshalb eine Investition in die Zukunft, weil hier eine Steuerungsmöglichkeit für alternative Wohnformen für Jung und Alt besteht, so wie das bei dem heute vorgestellten „Wohnprojekt Alte Straße“ der Fall ist. Zudem wird mit dem Verkauf von Bauplätzen ein finanzieller Handlungsspielraum im Haushalt geschaffen.

Angesichts der globalen Erderwärmung rückt der Klima- und Umweltschutz vor Ort immer mehr in den Fokus. Die Förderprogramme zur Energie- und Ressourcensparmaßnahmen (FERS) und „Steig um“ wurden mit insgesamt 45.000 EUR ausgestattet und schaffen für die Bürgerinnen und Bürger Anreize zum ökologischen Handeln.

Noch ein Wort zu den Personalkosten. Für 2020 sind 2,363 Mio. EUR eingestellt und machen 17,2 % des Verwaltungshaushalts aus. Ein Vergleich unserer Personalstellen mit den vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband ermittelten Durchschnittswerten ergibt eine nahezu identische Übereinstimmung. In Erinnerung rufen darf ich, dass gegenüber 2013 bis heute drei Personalstellen eingespart wurden, obwohl neue Aufgabengebiete dazugekommen sind. Allerdings hat die Arbeitsverdichtung ihre Grenzen, nämlich dann wenn es um die Belastung von Mitarbeitern und deren Arbeitsqualität geht. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es gewollt ist, Abstriche beim guten Service für die Bürgerinnen und Bürger zu machen.

Wir legen Ihnen heute einen Haushaltsplan vor, der ohne Neuverschuldung und seit nunmehr 18 Jahren ohne Anhebung der Gemeindesteuern (Grund- und Gewerbesteuer) auskommt und seriös sowie transparent finanziert ist.

Mein besonderer und herzlicher Dank gilt unserem Kämmerer Peter Lösch sowie allen, die ihm bei der Erstellung des Haushaltsplans unterstützt haben. Unser Kämmerer hat es trotz des zeitlich engen Rahmens durch gründliche, zuverlässige und fleißige Vorbereitung ermöglicht, die Themen zielgerichtet und sachlich zu beraten.

Ich danke Ihnen allen für die konstruktiven Beratungen und Ihren Einsatz für die Gemeinde. Besonders danken möchte ich jenen Kolleginnen und Kollegen, die aus diesem Gremium nach Ablauf dieser Wahlperiode ausscheiden werden.

Ich bitte Sie nun um Zustimmung zum Haushalt 2020.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister